



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

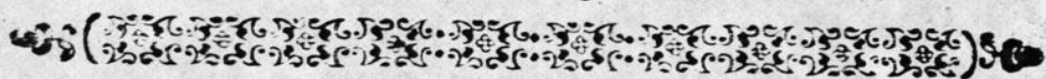
H, Num. VIII. ANNO 1677.

1677

Num. VIII. ANNO 1677:

Von Wien/

Wöchentliche Ordinari Post- Zeitungen.



Wien den 18. Februarij.

Sestern ist durch ein Expreffe Staffeta von dem Durchlächischen Hoff des Herrn Marggraffen Fridrichen Durchleucht Ableiben berichtet worden/ vnd weilen durch diesen Todtsfall die Reichs-Feld-Marschall-Stell vacirent ist / wird solche noch vor eingehender Campagne ersetzt werden müssen. Ingleichen ist gestern auch Ihr Excell. Herr General Corp allhier angelanget / ob nun selbiger allhier verbleiben/ oder das in Pommern stehende Kaysersl. Corpo ferner commandiren wird / stehet künfftig zu vernehmen. Bis dato hat man wegen Einricht- vnd Regulirung der künfftigen Campagne nichts gewisses geschlossen/ die meiste collimiren dahin / daß man mit ganzem Gewalt die Bestung Breysach anfallen / vnd mit einer ernstlichen Belägerung schliessen solle / weilen so viel gefährliches erachtet wird / daß Feindes Land wegen Kalirung der Frontir-Plätzen vnd Einäscherung so vieler Flecken vnd Dörffer / wordurch der Kayserslichen Armee die Subsistenz vnd Retirada benommen wird/ anzugreifen. Was die Spanische Niederlanden anberührt/ kan man auff hiesiger Seiten genugsame Mittel nicht ergreifen/ dieselbe von der obstehen-

S

den

den augenscheinlichen Gefahr zu erretten/ und von desß
Feindes Gewalt zu schützen/ es seze dann Sach/ daß
das Engelländische Parlament/ wie man glaubwür-
dig dafür haltet/ zu einer Ruptur gegen Frankreich
sich resolviren möchte.

Von Straßburg wird berichtet daß mit Rasirung
der Mauern zu Sabern und deren Häusern/ so der neu-
auffrichtenden Schanz im Gesicht stehen/ noch inder
fortgefahren wird/ mit Hagenauiß man fertig/ biß auf
das Auszünden der Pfähle/ so man gegen der vntergrab-
nen Mauer aesperret/ welche mit Harz bestrichen/ daß
also wann selbige verbrandt seynd/ die Mauern vor sich
selbsten umbsallen müssen. Die StadtMümpelgart
samit der Citadella ligt nun auch gang darinder/ dan-
noch soll selbiger Herzog auff widerholte Klagen vom
König in Frankreich Satisfaction hoffen.

Ein anders auß Wien/ vom 21. Februarij.

Der hier noch anwesende Königl Spanische Bott-
schafter stehet in Procinctu gleich nach Eingang desß
Monats Martij von hinnen nacher Nimmegen/ im
Fall entzwischen kein andere Ordre bey gegenwärtiger
Veränderung desß Königl Span. Hoffß seine Reiß
retardiren mödte/ aufzubrechen; Es scheint zwar
daß Ihro Käyserl Majestat besagte Mutation desß
Spanischen Gubernio nicht disapprobiren, in Hoff-
nung daß die Estats - Angelegenheit selbiger Monar-
chie in ein bessere Harmoni vund Gang eingerich-
tet werden sollen/ doch dahin trachten werden/ damit der
Köni-

Königin kein Torto geschehe/ vnd sie bey ihren Prærogativen manutenirt werden möge. Von der Hoffnung des Friedens wird allhier wenig geredt/ mas en das allgemeine Absehen dahin achet/ den Krieg zucontinuiren/ vnd dardurch ein ehrlichen vnd reputirlichen Frieden zubefördern. Vor etlich Tagen ist der Spanische General Voadtmeister Herr Baron de Soile aus Niederland allhier angelanget/ vnd hat im Nahmen selbigen Gubernatoris den jetzigen gefährlichen Zustand derselbigen Länder vnd etlicher Frontir-Plätzen verstehenden Untergang Ihro Kaysrl. Majestät klar vorgestellet/ vnd dieselbige vmb eylfertigen Succurs angesuchet. Vorgestern seynd Ihro Durchl. Herr Marggraff Herman von Baden General Feldzeugmeister allhier angelanget.